

Praktikumsbericht – Alexander Niebler

21. Februar 2022 - 18. März 2022

Im September 2021 erhielt ich von meiner Universität eine folgenreiche E-Mail. In dieser wurden wir Studierende zu einer Bewerbung für ein Praktikum in einer Kanzlei, einem großen Unternehmen, einem Interessensverband oder einer der verschiedenen EU-Institutionen angeregt. Als ich dies las, fiel mir die Möglichkeit, ein Praktikum im Europäischen Parlament absolvieren zu können, sofort ins Auge. Ich habe mich unmittelbar im Internet informiert und potentielle Abgeordnete ausgesucht. Da ich selbst in der JU aktiv bin, habe ich zuerst bei den Abgeordneten der Europäischen Volkspartei gesucht. Aufgrund meines Interesses für Außenpolitik, bin ich sofort auf David McAllister gestoßen. Dessen Position als Ausschussvorsitzender des Auswärtigen Ausschusses hat mich unmittelbar interessiert und ich war sehr dankbar, als ich nach meiner erfolgreichen Bewerbung Ende November die Zusage für ein Praktikum in Brüssel erhalten hatte.

Und so konnte ich pünktlich zum Beginn meiner Semesterferien mein Praktikum im Büro in Brüssel beginnen. Bereits vor Beginn vereinbarte ich einen Termin mit der Parlaments-IT und bereits am ersten Tag konnte ich durch Gangbarmachung meines Laptops unmittelbar auf alle Programme des Parlaments sowie die Dateien des Büros zugreifen. Dadurch konnte ich zum einen flexibel von mehreren Orten (auch an einigen Tagen aus dem Homeoffice) arbeiten, zum anderen bin ich meinen Laptop bereits gewohnt und konnte so direkt loslegen. Das überaus freundliche und bemühte Büroteam von Darlyn, Valerie, Philipp und Lukas machten einen den Einstieg aber auch leicht. Bereits am ersten Tag erhielt ich eine Führung durch die Räumlichkeiten des Parlaments, um nicht komplett „lost“ zu sein. Am Nachmittag bekam ich meine ersten Aufgaben. Diese waren bereits zu Beginn relativ komplex, ermöglichten so aber um so besser, in die Abläufe des Büroalltags integriert zu werden. So wurde ich von Beginn an mit Bürgeranfragen, Veranstaltungsvorbereitungen, Rechercheaufgaben, der Mitschrift bei Hintergrundveranstaltungen, die bspw. durch die KAS oder die SWP regelmäßig ausgerichtet werden, der Erstellung von Pressebeiträgen (dem Entwurf von Artikeln, dem Newsletter und von Pressemitteilungen), als auch mit der Erstellung von Vorworten zu regionalen Veröffentlichungen konfrontiert. Ein besonderes

Highlight für mich war neben diesen Tätigkeiten auch die Erstellung jeweils eines Entwurfs für zwei Reden von Herrn McAllister.

Mein Praktikum wurde neben der angenehmen Arbeitsatmosphäre im Büro auch dadurch erleichtert, dass ich mit Hannah eine Co-Praktikantin hatte, mit der ich mich nicht nur menschlich sehr gut verstanden habe, sondern mit der auch das gemeinsame Arbeiten gut geklappt hat und man sich immer gegenseitig unterstützte.

Neben diesen Bürotätigkeiten ermöglicht ein Praktikum immer auch die Begleitung zu Veranstaltungen und Sitzungen, sowie die Teilnahme an Plenar- und Ausschusssitzungen. Die Sitzungswochen im Parlament werden so mitunter recht intensiv, weil man zum einen Aufgaben vom Büro hat, zum anderen gleichzeitig den teilweise stundenlangen Sitzungen Aufmerksamkeit schenken will. Da man von Beginn an vollumfänglich eingebunden ist, verfliegt die Zeit in Brüssel leider wie im Flug. Insbesondere die Donnerstagabende und die Wochenenden bieten sich daher besonders an, die Stadt und das Umland (besonders Löwen ist einen Daytrip absolut wert) zu erkunden.

Praktikanten werden unmittelbar in mehrere Whatsapp-Gruppen aufgenommen und auch vom Büroteam schnell integriert, sodass man sofort Anschluss findet. Generell ist Brüssel sehr weltoffen und international, was die Integration erleichtert.

Inhaltlich war mein Praktikum durch den Ausbruch des Kriegs in der Ukraine mit dem russischen Überfall vom 24. Februar 2022 geprägt. Ich konnte hautnah miterleben, wie die Europäische Union in kürzester Zeit drei harte Sanktionspakete verhängt, in bislang unbekannter Geschlossenheit die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Aufnahme von Flüchtlingen gesetzt und erstmals gemeinsam Waffen geliefert hat. Dem Auswärtigen Ausschuss kam hierbei eine führende Rolle zu. Bereits am 24. Februar hatten die Mitglieder Austausch mit Abgeordneten des ukrainischen Parlaments. Aus dem Ausschuss kam auch die Entschließungsvorlage für die Plenardebatte vom 1. März, in der das Parlament der Ukraine Unterstützung für die Verleihung des Kandidatenstatus signalisiert hat. Obgleich der Kriegsausbruch schrecklich ist, war es sehr interessant, diese rasante Entwicklung aus nächster Nähe beobachten zu können. Besonders eindrücklich in diesem Zusammenhang war auch der Besuch der Mitglieder des Staatsrats von Bosnien-Herzegowina im Parlament

Mitte März. Herr McAllister ist außerdem als Mitglied der EU-UK Delegation auch nach dem Brexit weiterhin ein sehr gefragter Ansprechpartner für britische Medien. So konnte ich in der Zeit meines Praktikums an drei spannenden Veranstaltungen zum Thema Brexit sowie den zukünftigen Beziehungen des Vereinigten Königreichs zur EU teilnehmen, in denen Herr McAllister fachkundig die aktuellen Beziehungen kommentierte.

Nach vier Wochen eines intensiven, lehrreichen und höchst spannenden Praktikums kann ich mich an dieser Stelle nur ganz herzlich bei dem tollen Büroteam sowie im besonderen Maße bei Herrn McAllister bedanken, der es nie ausließ, sich für uns Praktikanten Zeit für Hintergrunderklärungen und persönlichen Erfahrungen zu nehmen und von dem man viel lernen kann.